

melten sich die Gemeinden, beriethen den Zug, ordneten das Heer, und jedes Glied war verpflichtet zu folgen. Dieses Recht der Gemeinde, den Heerbann aufzubieten, beanspruchen nun die Könige; da sie aber hierbei auf heftigen Widerstand stoßen, so suchen sie entweder für den beabsichtigten Krieg eine solche Begeisterung zu erwecken, daß der, welcher sich weigert, zu folgen, als Verräther betrachtet wird ⁴⁰⁾; oder sie wenden Gewalt an ⁴¹⁾. Wenn das Königthum da, wo es in die Rechte der Person und des Eigenthums eingreifen will, noch starke Opposition findet, so wird es ihm dagegen leichter, politische Rechte, die früher die Gemeinde besaßen, sich anzueignen. Das Recht, die Beamten des neuen Staates zu bestellen, scheint dem Könige nicht streitig gemacht worden zu sein. Die Verwaltung des Landes, nebst eigenen, wie ihnen vom Könige als Lehen überwiesenen Gütern, erhalten die Führer der Gefolgschaft. Hieraus entwickelt sich nun, nachdem der alte fränkische Adel durch Chlodowig und seine Nachkommen ausgerottet ist, ein neuer edler Stand, und die Grundlage zum späteren Feudalwesen ⁴²⁾.

Nicht wenig trug es zur Befestigung der Fränkischen Königsmacht bei, als Chlodowig nach dem glücklichen Feldzuge gegen die Westgothen von dem oströmischen Kaiser Anastasius den Consulstitel erhielt. Zu Tours in der Kirche des heiligen Martinus legte er den Rock und Mantel von Purpur an, schmückte sein Haupt mit dem Diadem, bestieg dann ein Pferd und ritt durch die Gassen, Gold und Silber unter die Volksmenge streuend ⁴³⁾. Während auf die Gemüther der Germanen, welchen äußerer Glanz imponirte, dieses Schauspiel bedeutende Wirkung üben mußte, konnten die Romanen, in welchen noch immer die Erinnerung an den einstigen Glanz des Kaiserthrones lebte, die neue Herrschaft als eine Fortsetzung der alten betrachten.

II.

Schulnachrichten.

1. Zur Schul-Chronik.

Der Unterricht in der Mädchen- und Elementarschule begann in diesem Schuljahre am Donnerstag nach Ostern, den 9. April 1863, in der Real- und Vorschule am Dinstag, den 14. April 1863, in allen genannten Anstalten früh um 7 Uhr; der Turnunterricht der Realschüler begann Freitag, den 17. April 1863, der Elementarschüler den 21. April 1863. — Von schweren Erkrankungsfällen blieben wir mit Gotteshülfe in diesem Jahre zwar verschont, bis Ende Januar die Masern austraten und die unteren Klassen lichteten; im Übrigen nahm der Unterricht seinen ruhigen Fortgang, da auch keine Veränderung im Lehrkörper eintrat. — Am 4. Mai 1863 besuchte der Herr Consistorial-Rath Seegemund die hiesige Mädchenschule mit seinem Besuch und

⁴⁰⁾ Wie es Chlodowig vor seinem Zuge gegen die Westgothen that. Gregor II., 37.

⁴¹⁾ So mußte Chilperich die Schaar, die seine Tochter Rigunthe nach Spanien bringen sollte, mit Gewalt aufbieten. Gregor VI., 45.

⁴²⁾ Da dem Könige auch das Recht zustand, in einen höheren Stand zu erheben, so kamen in diesen neuen Adel gewiß bald auch romanische Elemente.

⁴³⁾ Gregor II., 38.

wohnte dem Unterricht des Hrn. Diaconus Heinrichs in der 1. Mädchenklasse in Geographie und Geschichte, dem des Hrn. Niedermeyer in der 2. Klasse im deutschen Vortrag und im Lesen, dem des Hrn. Ermel in der 4. Klasse im Lesen bei. — Am 13. Mai 1863 traten 48 Schüler aus den ersten 5 Klassen unter der Aufsicht von 8 Lehrern eine Turnfahrt an über Drehna und Finsterwalde nach dem Lauchhammer, und von da über Glashütte Friedrichsthal, Senftenberg, Altdöbern und Kalau nach Lübben zurück. Ueberall wurde freundlichst den Lernbegierigen die eingehendste Belehrung über die verschiedenen Fabrikthätigkeiten, wofür wir, wie für die entgegenkommendste, an der Frische der Jugend sich erfreuende Theilnahme, namentlich in Finsterwalde und Kalau, hiermit unsern herzlichsten Dank wiederholen. — Am 17. Mai, 4 Uhr Nachmittags kehrten wir glücklich und wohlbehalten nach Lübben zurück, und gingen um so rüstiger wieder an unser gewohntes Tagewerk. — Die zurückbleibenden Lehrer und Schüler hatten dasselbe, wie sich von selbst versteht, nicht unterbrochen. — Das jährliche Schulfest verlief Freitag, den 3. Juli 1863 bei dem günstigsten Wetter zu aller Befriedigung. 300 Theilnehmende mit einem Gesamtbeitrag von 40 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. empfingen an Prämien zurück 9 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., an Beföstigung: 30 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf., die fehlenden 15 Sgr. 8 Pf. wurden aus den früheren kleinen Ersparnissen zugeschoffen. Das hiesige Musikcorps war auch in diesem Jahre so freundlich, ohnentgeltlich die Schüler beim Ausmarsch und Einmarsch mit Musik zu begleiten, wofür wir dem Dirigenten Hrn. Bezold, sowie den dabei thätigen Herren Hoboisten unsern besten Dank hier wiederholen. Hr. Kaufmann Pinius schenkte zu einem Bandelier für den Tambour-Major das nöthige Zeug; Hr. Drechslermstr. Meyer 2 neue Trommelsiöcke zu den Schultrommeln; Hr. Bürstenbindermstr. Jauer zu Prämien 3 Zahn- und 4 Haarbürsten; die Herren Braupächter auch diesmal $\frac{1}{2}$ Tonne Bier; ebenso Hr. Brauereibesitzer Kanßdorf $\frac{1}{2}$ Tonne Bier; Hr. Gärtner Bail $\frac{1}{2}$ Duzend kleiner Notizbücher. — Das Mädchenschulfest fand Statt am Freitag, den 21. August 1863; es nahmen 194 Töchter hiesiger Eltern Theil mit einem Gesamtbeitrage von 24 Thlr. 6 Sgr. Die Beföstigung wurde bestritten mit 15 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; an Prämien vertheilt: 8 Thlr. 28 Sgr 6 Pf. Auch zu diesem Feste schenkte Hr. Braumeister Kanßdorf $\frac{1}{4}$ und die Herren Braupächter $\frac{1}{2}$ Tonne Bier und Hr. Ferd. Bezold erfreute die Kinder ohne Entschädigung durch Tanzmusik. Allen diesen freundlichen Wohlthätern sagen wir hier noch einmal unsern herzlichsten Dank. An sonstigen Festen beging die Schule am 19. October 1863, Abends von 6 bis 7 Uhr eine Feier der Leipziger Völkerschlacht von 1813 mit Gesang und Declamation von Seiten der Schüler und mit einer Festrede, die der Lehrer Hr. Diehl hielt, nachdem Lehrer und Schüler am Sonntag, den 18. October 1863, im feierlichen Zuge sich zur Kirche begeben hatten. — An Ferien hat die Schule gehabt: zu Pfingsten vom 23. Mai 1863 bis zum 27. Mai 1863, beide Tage einschließlich; die Hundstagsferien der Real- und Vorschule begannen Freitag, den 10. Juli 1863 nach der allgemeinen Censuraustheilung, die der Mädchen- und Elementarschule Sonnabend, den 18. Juli 1863 nach der Censuraustheilung; alle 4 Schulen begannen, und zwar die beiden ersten Sonnabend, den 8. August 1863, die beiden letzten Montag, den 10. August 1863 ihre Stunden wieder. — Der Nachmittags-Unterricht fiel aus, bei $+ 26^{\circ}$ R. im Schatten, am 10. August 1863 und, bei $+ 25^{\circ}$ R. im Schatten, am 11. August 1863. — Die Michaelisferien währten in der Mädchen- und Elementarschule vom Montag, den 5. October bis Montag, den 12. October 1863, ausschließlich, während sie in der Real- und Vorschule von Sonnabend, den 3. October 1863 bis Sonnabend, den 10. October 1863,

ausschließlich, reichten. — Zu Weihnachten wurden die 4 Schulen mit der öffentlichen Zensur geschlossen am 23. Dezember 1863; der Unterricht begann wiederum Montag, den 4. Januar 1864. — Das Michaelis-Examen in Gegenwart der Herren Schulinspectoren und der betreffenden Lehrer fand Statt in der Elementarschule am Montag, den 28. September 1863, in der Mädchenschule am Donnerstag, den 1. October 1863, in der Real- und Vorschule am Freitag, den 2. October 1863. Dazwischen am Mittwoch, den 30. September 1863, Nachmittags von 1/2 3 bis 5 Uhr wurde das Schauturnen der Elementar- und Realschule abgehalten. — Das 2. Schulabendmahl wurde gefeiert am 6. November 1863; Hr. Diaconus Heinrichs leitete Tags vorher die Vorbereitungsandacht in der Realschule. — Das Winterturnen begann mit 44 sich freiwillig dazu meldenden Turnschülern der ersten 5 Klassen unter Leitung des Oberjägers und Turnlehrers Hrn. Dowe den 17. October 1863; leider konnte es nach dem Neujahrsfeste nicht wieder aufgenommen werden, da die Theilnahme zu schwach war, und überdies der Lehrer erkrankte. — Am 14. Februar 1864 wurde Hr. Ermel vereidigt und in Gegenwart des Hrn. Compatronats-Commissarius, Landsyndicus v. Beerfelde, des Bürgermeisters Hrn. Sacksenröder und des ganzen Lehrer-Collegii von dem Kreis-Schulinspecteur Hrn. Vice-General-Superintendenten Wahn in sein Amt als 3. Mädchenlehrer eingeführt.

Durch den Tod verlor die Vorschule den 19. Juni 1863 den Schüler Franz Kresschmar, Sohn des Instrumentenmachers Hrn. Kresschmar hier selbst; die Mädchenschule den 15. Januar 1864 die Schülerin der II. Klasse Henriette Güng, Tochter des Schuhmachermeisters Hrn. Güng. Durch Fleiß und gutes Betragen waren sie ihren Lehrern werth geworden. Mögen sie in Frieden ruhen! —

Von wichtigen Verordnungen der hohen Behörden erwähnen wir hier 1) die hohe Ministerial-Verordnung vom 10. April 1863 — U. 890, — mitgetheilt durch die Königl. Regierung unter dem 22. April 1863, — II. 711/4 1863 — wornach der §. 2. der Verordnung vom 31. Decbr. 1859 über die periodischen Berichterstattungen dahin abgeändert wird, daß die Tabellen über die Personal-Veränderungen nicht mehr von 3 zu 3 Jahren und als Anlagen der allgemeinen Verwaltungsberichte, sondern, von den letztern getrennt, für den Zeitraum des Kalenderjahrs alljährlich zum 1. Dezember einzureichen sind; — 2) die hohe Regierungs-Verordnung vom 25. April 1863 — II. 882. 4. 1863 — weist den Director alljährlich an, jedesmal vor dem 1. Mai cc. — zuerst über den Zeitraum von Ostern 1862 bis Ostern 1864 — über das abgelaufene Probejahr in tabellarischer Form zu berichten; — 3) die hohe Ministerial-Verordnung vom 11. Aug. 1863 — U. 13,362, — mitgetheilt durch die Königl. Regierung unter dem 21. Aug. 1863 — II. 955. 8. 1863 — handelt über die Beschäftigung und Anstellung von Civilanwärttern im Postdienst; — 4) die hohe Ministerial-Verordnung vom 17. Aug. 1863 — U. 15,899 — mitgetheilt durch die Königl. Regierung unterm 27. Aug. 1863 — II. 1194. 8. 1863 — betrifft die Einsendung des jährlichen Programms; — 5) die Königl. Hochlöbl. Regierung sandte den „Lehrplan für den Unterricht im Zeichnen“ auf Gymnasien und Realschulen und „Instruction für die Prüfung der Zeichenlehrer,“ Berlin. Wiegandt u. Grieben. 1863. Den 4. November 1863; — 6) das Königl. Hochlöbl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg verordnet unter dem 1. Decbr. 1863 — S. 7506, — künftig 260 Exemplare des Programms einzusenden. — Erwähnt zu werden verdient hier noch, daß am 6. Juni 1863 der pensionirte Schuldiener Korn

mehr als 78 Jahr alt, starb. Er war ein stets gefälliger, pflichttreuer und umsichtiger Beamte. Friede seiner Asche! —

Das Beneficium der Roth'schen Stiftung erhielt für das Jahr 1863 den Statuten gemäß zuerkannt, der Tertianer Hugo Schubert, Sohn des Landbriefboten und Schuhmachermstr. Schubert hier. Die Zinsen der Paulischen Stiftung wurden zu Ostern 1863 an die durch Fleiß und Sittsamkeit den Lehrern sich empfehlenden Schüler nach Conferenzbeschluss vertheilt. — Aus der Lehrer Kaufmann'schen Stiftung erhielten zu Ostern 1863 die Prämien und zwar von den Knaben: Julius Kern, von den Mädchen: Auguste Kotte. —

In der mündlichen Prüfung der Abiturienten am 12. März 1863 erhielt Hermann Streichhan aus Schlepzig das Zeugniß der Reife mit dem Prädicat: gut (mit Auszeichnung,) Mar Rautenburg aus Forndorf bei Frankfurt desgleichen mit dem Prädicat: genügend, bestanden; ebenso der Extraner Otto Baenig aus Landsberg a. d. W. —

Die schriftlichen Arbeiten derselben bestanden in einem lateinischen, französischen und englischen Extemporale; ferner in einem deutschen Aufsatz, wozu das Thema: die Geschichte, die Lehrerin des Lebens, gegeben wurde; in den 4 folgenden mathematischen Aufgaben: a) Eine Forst, abgeschätzt auf 12000 Klaftern Holz, wird bei $1\frac{1}{4}\%$ jährlichen Zuwachses so benützt, daß am Ende eines jeden Jahres 800 Klaftern geschlagen werden; darauf wird der Wald 14 Jahre lang gänzlich geschont, und indem nun am Ende eines jeden der folgenden 5 Jahre eine gewisse Menge Holz daraus entnommen wird, ist er am Ende des 25. Jahres ganz und gar abgetrieben. Wieviel Klaftern wurden in den letzten 5 Jahren jährlich geschlagen? — b) In der Mitte eines, 30' langen und $18\frac{1}{2}'$ ddc. breiten, rechteckigen Saales ist eine genau rhombenförmige Vertiefung angebracht. Wie groß ist nun der diese Vertiefung schließende Deckel, wenn die spitzen Ecken des Rhombus von den breiten Seiten des Saales $12' 3''$ ddc., und die stumpfen Ecken von den Längenseiten $7' 7''$ ddc. entfernt sind? Wie groß sind die Winkel und die Seiten des Rhombus? — c) Der Unterschied eines Dreiecks, dessen Seiten, bezüglich, $c = 283'$, $86'$, $b = 216'$, $a = 305',9$ sind, und eines Kreisabschnitts, dessen Kreishalbmesser, $r = 10'$, dessen Höhe, $h = 5'$, 7 ist, in einen Kreis zu verwandeln. Wie groß ist der Radius, ρ , dieses Kreises, das Dreieck und das Segment? — d) Eine (körperliche) Kugelzone aus Gusseisen (spec. Gew. 7,25,) die zum Kugelradius, $r (= 18'',5$ ddc.) zur Höhe, $h (= 5''$) und zum senkrechten Abstand ihrer größeren Grundfläche vom Kugelmittelpunkt, $a (= 2'',5)$ hat, soll in eine Kugel umgegossen werden. Wenn nun durch das Schmelzen nichts an Stoff verloren geht, wie groß wird der Radius, ρ , dieser Kugel sein? wie groß der Unterschied der Gesamt-Oberfläche der Kugelzone und der entstandenen Kugel? Wie schwer wird die entstandene Kugel sein? — Extra-Aufgaben: e) die Summe von 13 Gliedern der Reihe: $a^2(a+1)^2, (a+2)^2, (a+3)^2, \dots$ ist $= 1235$; wie groß ist a ? — f) Wie groß ist der Radius, die Fläche und die Peripherie des Kreises, worin 2 parallele Sehnen, bezüglich $= 10'',572458$ und $= 8'',1348$ sind und um $2'',3015$ von einander abstehen? — und endlich in folgenden naturwissenschaftlichen Aufgaben: a) Das absolute Gewicht einer Fahrenheit'schen Senkwaage beträgt 400 Grammes; damit dieselbe in destillirtem Wasser bis zum festen Einsenkungspunkte einfällt, sind 200 Grammes aufzulegen. Wieviel Grammes muß man auslegen, damit die Senkwaage in englischer Schwefelsäure (spec. Gewicht 1,845) ebenfalls bis zum erwähnten Punkte einsinkt? — b) Ein Lichtstrahl fällt unter dem Einfallswinkel

von 10° auf ein Prisma von Kronglas, dessen brechender Winkel $36^{\circ} 0' 37''$ ist, unter welchem Winkel tritt der Strahl wieder heraus und wie groß ist die Gesamtablenkung, [n (Brechungscoefficient) = 1,534 gesetzt]? — c) Wieviel Kohle, C, muß man mindestens zu einer 35 Loth freie Phosphorsäure, PO_5 , enthaltenden Flüssigkeit zusetzen, um daraus den Phosphor, P, zu erhalten und wieviel Phosphor und Kohlenoxyd, CO, wird gebildet? — Wieviel Phosphorwasserstoff, PH_3 , dem Raume nach, geben der Theorie zu Folge, 11, 3 Loth P, wenn das spec. Gew. des PH_3 = 1,1926 ist? Wieviel Kalk, Ca O, ist zu löschen, um, mit 5,25 Grammes P, PH_3 darzustellen? — Der Phosphor und seine Verbindungen mit O und H (Sauerstoff und Wasserstoff.) — Extra-Aufgabe: Wie viel kauftisches Kali (KO) und wieviel Braunstein und Salzsäure (Mn O_2 und HC) braucht man zur Darstellung von 20 Pfd. chlorsaurem Kali (KOCIO_5)? —

Zum bevorstehenden Ostertermine haben 7 Primaner und zwar Albert Uhlmann, Carl Altrichter, Albert Straßer, sämmtlich von hier, Adolph Richter von Lübbenau, Paul Gladrich von Camminchen, Emil Müncheberg aus Kleinmühle bei Teupitz und Friedrich Neumann aus Alt-Zauche, um Zulassung zur Abiturienten-Prüfung gebeten. Über den Ausfall der Prüfung wird im nächsten Programm berichtet werden. — Der Schulbesuch in der Real-, Vor- und Mädchenschule war ein geregelter; in der Elementarschule lief derselbe nach wie vor zu wünschen übrig; die Noth des Lebens war nicht immer die alleinige Ursache der Schulversäumnisse, wie das in allen früheren Programmen schon nachgewiesen worden ist. — Der Fleiß war im Ganzen gut, abgesehen von einigen meist einheimischen Kindern, die mehr aus Eitelkeit, als aus Bedürfniß die Real- und Mädchenschule besuchen, und als eine unbewegliche Masse namentlich die unteren und selbst die mittleren Klassen aufhalten. — Das sittliche Verhalten war im Ganzen gut; die Schulgesetze wurden mit Entschiedenheit gehandhabt, ohne daß zu schwerern Strafen zu greifen nöthig war. — Auch der Kirchenbesuch ist, trotz der überaus ungünstigen Lage der Schülerbänke, noch meist zufriedenstellend gewesen. — Am Schluß des Jahres 1863 betrug die Zahl der Zöglinge

a) der Realschule, in

I.	11	Schüler überh., wovon	6	einh.,	5	ausw.,	11	ev.,	—	kath.,	—	jüd.
II.	11	" " "	5	" "	6	" "	11	" "	—	" "	—	" "
III.	21	" " "	11	" "	10	" "	21	" "	—	" "	—	" "
IV.	41	" " "	22	" "	19	" "	39	" "	—	" "	2	" "
V.	57	" " "	33	" "	24	" "	52	" "	—	" "	5	" "
VI.	55	" " "	39	" "	16	" "	54	" "	1	" "	—	" "

Sa. 196 Schüler überh., wovon 116 einh., 80 ausw., 188 ev., 1 kath., 7 jüd.

Die Realschule hatte also 3 Schüler überhaupt weniger und zwar 3 auswärtige, bei gleicher Anzahl einheimischer, als am Schluß des Jahres 1862.

b) Der Vorschule, in

I.	45	Schüler überh., wovon	27	einh.,	18	ausw.,	43	ev.,	—	kath.,	2	jüd.
II.	66	" " "	54	" "	12	" "	62	" "	—	" "	4	" "

Sa. 111 Schüler überh., wovon 81 einh., 30 ausw., 105 ev., — kath., 6 jüd.

Die Vorschule hat 3 Schüler überhaupt mehr, und zwar 4 einheimische weniger und 7

auswärtige mehr; Reals- und Vorschule zusammen haben dieselbe Schülerzahl, und zwar 4 einheimische weniger und 4 auswärtige mehr, als am Schluß des Jahres 1862.

c) Der Mädchenschule, in

I.	20	Schülerinnen	überh.,	wovon	14	einh.,	6	ausw.	18	ev.,	—	kath.	2	jüd.
II.	45	"	"	"	41	"	4	"	44	"	—	"	1	"
III.	63	"	"	"	52	"	11	"	57	"	2	"	4	"
IV.	79	"	"	"	70	"	9	"	76	"	1	"	2	"

Sa. 207 Schülerinnen überh., wovon 177 einh., 30 ausw. 195 ev., 3 kath. 9 jüd.
9 Schülerinnen überhaupt weniger, und zwar 12 einheimische weniger, aber 3 auswärtige mehr, als am Schluß des Jahres 1862.

d) Der Elementarschule, in

I.	60	Schulkinder	übh.,	wov.	29	Kn.,	31	Mäd.,	58	einsh.,	2	ausw.,	60	ev.,	—	kath.
II.	78	"	"	"	42	"	36	"	76	"	2	"	78	"	—	"
III.	89	"	"	"	46	"	43	"	88	"	1	"	89	"	—	"
IVa.	74	"	"	"	35	"	39	"	69	"	5	"	74	"	—	"
IVb.	89	"	"	"	40	"	49	"	87	"	2	"	89	"	—	"

Sa 390 Schulkinder übh., wov. 192 Kn., 198 Mäd., 378 einsh., 12 ausw., 390 ev., — kath.
5 Schulkinder überhaupt weniger, und zwar 4 Knaben mehr und 9 Mädchen weniger, worunter 2 auswärtige sind, als am Schluß des Jahres 1862.

Sämmtliche Schulen sind also besucht worden von 904 Zöglingen, und zwar von 499 Schülern und 405 Schülerinnen, wobei 4 Knaben mehr und 18 Mädchen weniger, als am Schluß des Jahres 1862. Die Gesamtzahl der Zöglinge hat also um 14, und zwar Schülerinnen, ab-, aber um 5 auswärtige zugenommen, da die Zahl der letztern jetzt 152 beträgt gegen 147 am Schluß des Jahres 1862. Dabei beträgt die Zahl der evangelischen Zöglinge 878, die der katholischen 4, der jüdischen 22; die evangelischen Zöglinge haben um 4, die katholischen um 9, die jüdischen um 1 abgenommen.

2. Lehrverfassung.

Verzeichniß der Lehrgegenstände von Ostern 1863 bis Ostern 1864 A. in der Realschule:

Prima. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius der Director.

1) Religionslehre: a. die christliche Glaubens- und Sittenlehre, nach Luthers Katechismus; b. Bibellesen: die Briefe an die Epheser, Colosser, Philipper, Thessalonicher und an die Hebräer. Dabei wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus wiederholt. 2 St. Eutingen. Alle 4 Wochen wurde eine gehörte Predigt eingeliefert an den Director. — 2) Deutsch: a. Stil- und Dispositiv-Übungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz oder eine Rede, letztere wird von den Schülern der Reihe nach vor der Conferenz gehalten. Bei dem Besprechen der Aufsätze wird das Wichtigste aus der Rhetorik, Stilistik, Logik, Synonymik etc. erörtert. Die bearbeiteten Themata waren: 1) Was entbehrt ein Blindgewordener, und welchen Ersatz giebt es für seinen Mangel? 2) Socrates und Christus. Eine Parallele. 3) Columbus Verdienste um Europa und die Menschheit. — 4) Was läßt sich für und wider die Todesstrafe sagen? Nach Cicero's 4. catilinarischer

Rede und mit Vergleichung der bezüglichen Bibelstellen. — 5) Alba und Egmont. Nach Goethe. — 6) „Was Menschen Übles thun, das überlebt sie, das Gute wird mit ihnen oft begraben.“ Nach Shakespeare's Caesar. — 7) *Vita brevis, ars longa.* — 8) Selbsterkenntniß. (*Vosce te ipsum!*) — 9) Selbstbeherrschung. (*Nihil nimium!*) — 10) Mit welchen großen Kämpfen, von denen die Geschichte erzählt, läßt sich die Leipziger Schlacht vom Jahre 1813 vergleichen? — 11) *Ora et labora.* — 12) Streit um die Waffen des Achilles. Metrische Uebersetzung aus Ovid. — 13) Idenengang des Prologs und des ersten Auftritts der Jungfrau von Orleans, von Schiller. — 14) „Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Lied.“ — 15) Charakteristik Karls V. — 16) Sparen, ein großer Zoll. — 17) Metrische Uebersetzungen aus Ovid. — b. Lectüre: Goethe's Egmont; Immermanns „Trauerspiel in Tyrol“ und Shakespeare's König Lear. — Daneben: Übungen im freien Vortrage des Gelesenen und Recitation gelehrter klassischer Gedichte; das Wichtigste aus der Literaturgeschichte wurde eingefügt. 3 St. Suttinger. — 3) Latein: a. die Grammatik wurde ergänzt und wiederholt; die *loci memoriales* wiederholt; wöchentlich wechselte ein Exercitium mit einem Extemporale. — b. Gelesen wurde: Cicero's 4. Catilinarische Rede; aus Ovid's Metam. Niobe; Tod und Apotheose des Herkules; XIII., 1—240; *judicium armorum*; *Orpheus* und *Eurydice*; *Acoetes*; auserlesene Distichen des Martial; *Caesar de bel. civ. I.*, 1—87. Die Prosa wurde fleißig retrovertirt und schöne Stellen memorirt; das Wichtigste aus der Prosodie erläutert. — 4) Französisch: a. die Grammatik wurde ergänzt und wiederholt; wöchentlich wechselte das Exercitium mit dem Extemporale und zwar wurde Minna von Barnhelm ins Französische übersezt vom 2. Act an. Das Dictatschreiben wurde geübt. — Außerdem wurden folgende Themata französisch bearbeitet: 1) *Othon I.; Lettre à un ami*; 3) *Elisabeth, reine d'Angleterre*; 4) *Version de „Caesar de bello gallico IV.*, 17;“ 5) *La France sous le règne de Louis XIV.*; 6) *Henri IV., roi de France*; 7) *La Saint-Barthélemi*; 8) *Lettre de conseil*; 9) *Paix de Hubertsbourg*; 10) *Bataille de Leipzig.* — b. Gelesen wurden mehrere Abschnitte aus: Ideler, III. Theil; ferner: Voltaire's *Henriade*. Memorirt wurden mehrere Fabeln von Florian. 4 St. Diehl. — 5) Englisch: a. die Grammatik wurde nach Fölsing ergänzt und beendet; wöchentlich wechselte Exercitium und Extemporale. Außerdem wurden freie Arbeiten eingelefert über folgende Themata: 1) *Oliver Cromwell*; 2) *Life of Lord Byron*; 3) *This year's festivity of the schoolers' compagny at Lübben, a letter*; 4) *The chief facts in the history of the Maid of Orleans*; 5) *Moses the legislator*; *Peter the Great, emperor of Russia*; 7) *Character of the Roman emperor Augustus*; 8) *Frederik the Great*; 9) *The united states of America*; 10) *Merits and principal exploits of Charlemagne.* — b. Gelesen wurden mehrere Abschnitte aus Herrig's Handbuch; dann *Ma-caulay's hist. of England, I.*, pag. 73—125; *Shakespeare's Jul. Caesar, Act I. — Act IV.* Schöne Stellen wurden memorirt. 3 St. Brauneck. — 6) Mathematik: a. Wiederholung und Ergänzung der ebenen Geometrie; dann Stereometrie; alle 3 Wochen eine schriftliche Aufgabe. 2 St. — b. Einübung der Logarithmen, Reihen, Kettenbrüche, des bi- und polynomischen Lehrsatzes, der Gleichungen der 3 ersten Grade, nebst den diophantischen Gleichungen. 2. St. — c. Practisches Rechnen: die bürgerlichen Rechnungsarten; Zinseszins- und Rentenberechnung. 1 St., combinirt mit H. Wagner. — 7. Physik: Beendigung der Electricitäts-Lehre, nach Koppe, S. 128. seqq.; dann Akustik und Optik zu Ende. Alle 4 Wochen wurde eine schriftliche Aufgabe gelöst. 2 St. Müller. — 8) Chemie: Anorganische; stöchiometrische Rechnungen;

Anleitung der Schüler im Laboratorium. 3 St. Müller. — 9) Geschichte: neuere, von Carl V. bis 1815; daneben: fortgesetztes Wiederholen der alten. 2. St. Diehl. — 10) Geographie: Europa, speciell: Deutschland ohne Preußen. 1 St. Suttinger. — 11) Naturbeschreibung: Botanik mit den nöthigen Excursionen, dann Zoologie, ausführlich; daneben: Repetition des Wichtigsten aus der Mineralogie. 1 St. Klieschan. — 12) Zeichnen: perspectivisches, außerdem: Schattiren, Copiren, Tuschen. 2 St., comb. mit II. und III. Klieschan. — 13) Gesang: Choräle, Motetten, Lieder, vierstimmig. 2 St., comb. mit II., III., IV. Knauth. — 14) Turnen: 3 St., comb. mit II. — V. (Aber nur für den Sommer.) Klieschan. Niedermeyer.

Secunda. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: Oberlehrer Suttinger, Conr.

1) Religionslehre: Einleitung in die Schriften des N. und N. Test. und Geschichte derselben, mit Lesung der wichtigsten Abschnitte der Bibel. — Daneben: Wiederholung der Sprüche, Kirchenlieder und des Katechismus. 2 St. Suttinger. — Alle 4 Wochen wurde eine gehörte Predigt schriftlich eingeliefert dem Director. — 2) Deutsch: Stil- und Dispositio-Übungen; alle 14 Tage ein Aufsatz und zwar über folgende Themata: 1) Warum ist der Genuß der freien Natur allen andern Erholungen vorzuziehen? — 2) Wodurch hat sich das deutsche Volk vor andern hervorgethan? — 3) Die Entdeckung Amerikas. — 4) Bescheidenheit, eine große Tugend der Jugend. — 5) Woran erinnert uns die Flüchtigkeit der Zeit? — 6) Der Begriff Himmel, nach seinen 3 Hauptbedeutungen. — 7) Alexander des Großen Feldzug nach Asien und seine Folgen. — 8) Der Frühling, astronomisch, geographisch, landschaftlich beschrieben. — 9) Das Leben David's. — 10) Eintheilung der Künste. — 11—16) Übersetzungen aus Phaedrus. 17) Vorzüge des Winters. 18) Beschreibung eines römischen Lagers. — 19) Der Rhein, eine geographische Beschreibung. — 20) Rüdiger von Bechlarn, eine Charakterschilderung. — b. Grammatik: Conjunctions- und Satzlehre, dann: Wortbildungslehre. — c. Gelesen wurde Goethe's Hermann und Dorothea; die wichtigsten Abschnitte aus dem altheutschen Lesebuch von Büß und aus den Nibelungen; dann: die Fritjof's Sage, von Tegner. Klassische Gedichte wurden gelernt. 3 St. Suttinger. — 3) Latein: a. Grammatik: die Regeln vom *Gerundium*, *Gerundivum* und den Participien ic. wurden erklärt an den *locis memor.* und eingeübt durch das wöchentlich wechselnde Exercitium und Extemporale. — b. Gelesen wurde *Atticus*, von Cornel. Nepos; dann: *Jul. Cæsar de bell. gall. IV., V., VI.*, letzteres zum größten Theil, und aus Phaedr. *fab.* ohngefähr 20; desgleichen zur Privatlectüre mehrere Kapitel aus Aurel. Victor. 5 St. Suttinger. — 4) Französisch: Beendigung der Grammatik, nach Bloz, II. Curs., und vollständige Einübung der unregelm. Verbes. Wöchentlich wechselte Exercitium und Extemporale. — Dictat-schreiben. — Die Themata zu den freien Arbeiten waren: 1) *Bataille de Mantinée*; 2) *bataille de Pultava*; 3) *les catacombes de Paris*; 4) *Lettre de demande*; 5) *Lettre de remerciement*; 6) *Charles XII. à Bender*; 7) *Description d'Athènes*. — b. Gelesen wurde: *Charles XII., III., IV., V.*; Florian's Fabeln, I., 17 — II., 9; ferner als Privatlectüre: *Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. p. Barthélemy, IX.—XIV.* Das Prosaische wurde fleißig retrovertirt; von Florian's Fabeln mehrere auswendig gelernt. 4 St. Diehl. — 5) Englisch: a. Grammatik, nach Foelsing, II. Thl., und sicheres Einüben der unregelm. Verba. Wöchl. wechselten Exercitium und Extemporale. Außerdem wurden folgende freie Arbeiten gemacht: 1) *Damon and Pythias*; 2) *The story of my last weeks*; 3) *Tell and Gessler*; 4) *Rudolph of Habsburgh, (a*

narrative); 5) *The apostle St. Paul*; 6) *Life of Jesus Christ*; 7) *Hannibal*; 8) *Julius Caesar*. — b. Gelesen wurden: Einige leichtere Abschnitte aus Herrigs Handbuch, wechselnd mit *W. Scott's tales of a grand-father, cap. 9 — 14*. Dabei fleißiges Retrovertiren und Memoriren. 3 St. Brauneck. — 6) Mathematik: a. die ebene Geometrie wurde beendet; alle 14 Tage wurde eine Constructions-Aufgabe schriftlich eingereicht; im Ganzen 24. — b. Arithmetik: die Lehre von den Primzahlen; Wurzelausziehung; Potenzen; Logarithmen; Gleichungen des 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten wurden geübt. — c. Prakt. Rechnen: die bürgerlichen Rechnungen, mit Einschluß der Zinseszins-Rechnungen. 5 St. Wagner. — 7) Physik: die Lehre vom Licht und von der Wärme wurde beendet, nach Koppe, vom §. 203 bis aus, dann von vorne, von §. 1. — §. 45. 2 St. Müller. — 8) Chemie: das Wichtigste aus der anorganischen Chemie. 2 St. Müller. — 9) Geschichte: die römische; daneben: Wiederholung der deutschen, von den ältesten Zeiten an. 2 St. Diehl. — 10) Geographie: Afrika, dann: Europa; speciell: Deutschland, ohne Oesterreich und Preußen. 1 St. Suttlinger. — 11) Naturbeschreibung: Botanik, mit den nöthigen Excursionen; dann Mineralogie; daneben: Wiederholung der Zoologie. 2 St. Klieschan. — 12) Zeichnen. 13) Gesang. 14) Turnen. Für diese 3 Gegenstände siehe I.

Tertia. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius Lehrer Diehl.

1) Religionslehre: a. ausführliche Erklärung des 3. Artikels, des 3., 4. und 5. Hauptstücks; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus gelernt; gelegentlich eine gehörte Predigt durchgesprochen. — b. Bibellesen: die Apostelgeschichte und das Ev. Lucae. 2 St. Suttlinger. — 2) Deutsch: a. Stil- und Dispositiv-Übungen; alle 14 Tage ein Aufsatz. — b. Grammatik: die Lehre vom Satz und von den Conjunctionen wurde nach D. Schulz, §. 54. bis §. 101., durchgenommen. — c. Lectüre: Berlinisches Lesebuch, II. Thl. Classische Gedichte wurden gelernt; der freie Vortrag wurde geübt. 3 St. Diehl. — 3) Latein: a. Grammatik: die Geschlechts- und Casusregeln wurden wiederholt, die Modusregeln, der *Acc. c. Inf.* ic. an den *loc. mem.* erklärt und durch das wöchentlich wechselnde Exercitium und Extemporale eingeübt; die regel- und unregelm. Formation fleißig wiederholt. — b. Gelesen wurde aus Corn. Nepos die *Praefatio*, *Arist.*, *Agesil.*, *Eumenes*, *Phocion*, *Timol.*, *Cato*, *Atticus etc.*, dabei fleißig retrovertirt und memorirt. Wöchentlich wurden aus Bonnel Vocabeln gelernt. 5 St. — Brauneck. — 4) Französisch: a. Grammatik: nach Ploez; II. durchgenommen und durch das wöchentlich wechselnde Exercitium und Extemporale eingeübt; daneben: fleißiges Einüben der unregelm. Verbes, der wichtigsten Gallicismen und Vocabeln nach dem Vocabulaire von Ploez. — b. Lectüre: *Hist. de la 1re croisade, p. Michaud, III. — VI.*, meist retrovertirt und zum Theil memorirt. 4 St. Diehl. — 5) Englisch: Nach Graeser's praktischem Lehrgange, von 1 bis 129, wurde das Lesen, die Formation, das Vocabellernen und Übersetzen geübt; wöchentlich wechselten Exercitium und Extemporale. 4 St. Brauneck. — 6) Mathematik: a. Geometrie: nach Fischer, III. — VIII. — b. Arithmetik: vollständige Einübung der Buchstabenrechnung, der Proportionen, der Gleichungen des 1. Grades. — c. Prakt. Rechnen: einfache und zusammengesetzte Proportionsaufgaben wurden nach dem Bruch- und Kettenatz und mit Proportionen, leichtere im Kopf, gelöst. 5 St. Wagner. — 7) Physik: nach Heussi, von 1 bis aus. 1 St. Müller. — 8) Geschichte: deutsche und brandenburg-preussische. 2 St. Müller. — 9) Geographie: Europa, speciell: Deutschland und Preußen. 2 St. Müller. — 10) Na-

turbeschreibung: Botanik, mit den nöthigen Excursionen; Zoologie; das Thier, verglichen mit der Pflanze, nach Bau und Leben; der Mensch und die wichtigsten Vertreter beider Reiche. 2 St. Müller. — 11. 12. 13. Zeichnen, Gesang, Turnen; siehe I.

Quarta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Lehrer Müller.

1) Religionslehre: a. Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks, mit Ausschluß des 3. Artikels; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus gelernt. — b. Bibellesen: das Ev. Matthäi und Marci. — c. Erklärung und Auswendiglernen der sonntäglichen Evangelien. 2 St. Pred. Klingebell. — 2) Deutsch: a. Stilübungen, alle 14 Tage ein Aufsatz; wöchentlich eine orthogr. Übung. — b. Grammatik: Deklination; Steigerung; Conjugation, nach D. Schulz, S. 128. — 168. — c. Lesen: Vaterländisches Lesebuch; das Gelesene wurde wiedererzählt; daneben: freie Vorträge und Recitiren classischer Gedichte. 4 St. Müller. — 3) Latein: a. Grammatik: Geschlechts- und Casusregeln, Acc. e. Inf. und Abl. abs. wurden an den *loc. mem.* eingepägt und durch wöchentlich wechselndes Exercitium und Extemporale eingeübt; Vocabeln aus Bonnell und die Formenlehre wurden tüchtig memorirt. — b. Gelesen wurden in Gedike's Lesebuch, V. Abschnitt, die meisten Erzählungen, meistens retrovertirt und theilweise memorirt. 5 St. Brauneck. — 4) Französisch: a. Grammatik: nach Ploetz, I. Thl. Die regelm., sowie die meisten unregelm. Verbes wurden eingeübt; wöchentlich wechselten Exerc. und Extemp. b. *Lectures choisies*, p. Reetzke, I., 1 — 72; fleißig retrovertirt und theilweise memorirt, sowie auch Vocabeln aus Ploetz. 5 St. Diehl. — 5) Mathematik: a. Geometrie: nach Fischer, die ersten 3 Abschnitte; der 4. Abschnitt wurde angefangen. — b) Arithmetik: Decimalbrüche, entgegengesetzte Größen, Buchstaben-Rechnung; stündlich wurden Aufgaben zu Hause und in der Klasse gelöst. — c. Prakt. Rechnen: einfache und zusammengesetzte Regelbetrieb-Aufgaben im Kopf und auf der Tafel gelöst, nach dem Bruch- und Kettenfab. 6 St. Wagner. — 6) Geschichte: griechische und römische, letztere bis zum Kaiser Titus. 2 St. Müller. 7) Geographie: das Wichtigste über die Erde im Allgemeinen, dann die außereuropäischen Erdtheile, zuletzt: Europa. 2 St. Klieschan. — 8) Naturbeschreibung: Botanik und Zoologie; die wichtigsten Pflanzen und Thiere, nach Bau und Leben mit einander verglichen. 2 St. Müller. — 9) Schreiben: deutsche und lateinische Schönschrift wurde geübt. 2 St. Knauth. — 10) Zeichnen: die Grundzüge des persp. Zeichnens wurden nach Körpern und Vorlegeblättern erklärt und geübt. 2 St. Klieschan. — 11) Gesang; und 12) Turnen. Siehe I.

Quinta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Cantor Knauth.

1) Religionslehre: a. Erklärung der ersten beiden Hauptstücke; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus gelernt. — b. Bibl. Geschichte des A. und N. Test. verbunden mit Bibellesen. 3 St. Knauth. — 2) Deutsch: a. Stilübungen: Erzählungen, Briefe, kleine Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage ein Aufsatz und wöchentlich eine orthogr. Übung. — Einige Zeitwörter wurden nach Ableitung und Zusammensetzung und dadurch modificirter Bedeutung durchgesprochen, klassische Gedichte gelernt. — b. Grammatik: das Wichtigste aus der Satzlehre und Wortfolge, nach D. Schulz, S. 54, seqq. wurde erklärt und eingeübt. — c. Lesen: Wegels Schullesebuch und Gesangbuch. 5 St. Knauth. — 3) Latein: a. Grammatik: die regel- und unregelmäßige Formation sammt den wichtigsten Geschlechts- und Casusregeln wurden eingeübt, auch durch das wöchentlich wechselnde Exerc. und Extemp. — b. Gelesen wurden aus Gedi-

ke's lat. Lesebuche die 4 ersten Abschnitte mit Auswahl; mehrere von den gelesenen Fabeln wurden auswendig gelernt. 5 St. Braunecl. — 4) Französisch: nach Ploetz, I. Thl., von vorne bis aus; es wurde fleißig retrovertirt, stündlich Vocabeln gelernt; das Exercitium wechselte wöchentlich mit dem Extemporale. 5 St. Diehl. — 5) Rechnen: die gemeinen Brüche wurden eingeübt, desgleichen die Regeldetri mit Brüchen; dabei fleißiges Kopfrechnen. 3 St. Knauth. — 6) Raumlehre: ebene Geometrie in anschaulicher Weise bis zur Ausmessung der geradlinigen Figuren. 2 St. Klieschan. — 7) Naturbeschreibung: anschaulicher Vorunterricht in der Botanik und Zoologie. 2 St. Müller. — 8) Geographie: die 5 Erdtheile, anschaulich, nach Wohlers. Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Knauth. — 9) Geschichte: die wichtigsten Sagen, von Ninus und Semiramis an, bis in die neuere Zeit. Im S. 1 St., im W. 2 St. Knauth. — 10) Schreiben: deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Knauth. — 11) Zeichnen: gerad- und krummlinige Figuren; Zeichnen nach Körpern. 2 St. Klieschan. — 12) Gesang: Notenkenntniß; Treffübungen; Tonleiter; leichte Choräle und Lieder, zweistimmig. 1 St. Knauth. — 13) Turnen: siehe I.

Sexta. Cursus einjährig. Ordinarius: Lehrer Klieschan.

1) Religionslehre: die bibl. Geschichte des A. und N. Test., nach Zahn, möglichst schriftwörtlich; Sprüche, Lieder, die ersten 3 Hauptstücke, die bibl. Bücher und Schul- und Hausgebete wurden gelernt. 3 St. Klieschan. — 2) Deutsch: a. Stilübungen: leichte Erzählungen; alle 14 Tage ein Aufsatz und wöchentlich eine orthograph. Übung; geeignete Gedichte wurden erklärt und gelernt. — b. Lesen: Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch; Gesangbuch; biblisches Lesebuch; die Psalmen. — c. Grammatik: das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort, genauer; Bestimmen der Wörterklassen überhaupt. 4 St. Klieschan. — 3) Latein: die regelm. Formenlehre und viele Vocabeln wurden eingepreßt; das Trocinium von D. Schulz, und zwar S. 1. bis S. 70, wurden übersetzt und retrovertirt. 8 St. Klieschan. — 4) Raumlehre: an den stereometrischen Körpern wurden die ersten math. Begriffe anschaulich entwickelt. 1 St. Klieschan. — 5) Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Multiplications- und Divisions-Regeldetri, fleißiges Kopfrechnen. 4 St. Knauth. — 6) Geographie: von der Heimath zu Preußen, Deutschland, Europa und den übrigen Erdtheilen fortschreitend, nach Wohler's. Im S. 2 St., im W. 1 St. Knauth. — 7) Geschichte: Herkules, Theseus, Jason, Cyrus, Miltiades, Xerxes, Themistokles; die wichtigsten Begebenheiten des Jahres 1813; dann besonders die jüdische Geschichte gaben den Stoff zum Erzählen. Im S. 1 St., im W. 2 St. Knauth. — 8) Schreiben: deutsche und lateinische Schrift. 3 St. Murmann. — 9) Gesang: Notenkenntniß; Treffübung; leichte Choräle und Lieder, einstimmig. 1 St. Knauth.

B. Vorschule.

Erste Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer Murmann.

1) Religionslehre: die wichtigsten Erzählungen des A. und N. Test. wurden schriftwörtlich eingepreßt; ausgewählte Sprüche und Kirchenlieder, die 10 Gebote, Schul- und Hausgebete wurden auswendig gelernt. 4 St. Murmann. — 2) Deutsch: a. Übung im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen; Einübung der wichtigsten orthogr. Regeln, der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter, auserlesener Gedichte; wöchentlich eine Abschrift. — b. Lesen: Verlinische Handfibel, Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch, Gesangbuch. 8 St. Murmann. —

3) Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen, im Kopf und auf der Tafel. 6 St. Murmann — 4) Schreiben: deutsche und lateinische Schrift. 3 St. Murmann. 5) Sprech- und Gesangübungen: den Stoff zu den ersteren gaben „die Bilder für den Anschauungsunterricht,“ bei Winkelman u. Söhne. Berlin 1861. — 2 St., comb. mit der 2. Klasse der Vorschule. Murmann.

Zweite Klasse: Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer Seehaus.

1) Religionslehre: a. Leichtfaßliche Geschichten des A. und N. Test., Sprüche, Lieder, die 10 Gebote, zunächst ohne Luthers Erklärung. 4 St. Murmann. — 2) Deutsch: Lesenlernen, nach der Schreibmethode, in der preussischen, später in der berlinischen Handfibel. — Kleine Gedichte aus der Fibel wurden gelernt; wöchentlich eine Abschrift gemacht. 6 St. Seehaus. — 3) Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 10 bis 20 bis 100; Ziffernschreiben und Zählen. 5 St. Seehaus. — 4) Schreiben: die kleine und die große deutsche Schrift, zuerst auf der Schiefertafel, dann im Schreibheft. — Die älteren Schüler lieferten wöchentlich eine Schönschrift ein. — 5) Sprech- und Gesangübungen: siehe 1. Kl. der Vorschule.

C. Mädchenschule.

Erste Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Diakonus Heinrichs.

1) Religionslehre: a. Bibellesen: Ev. Johannis, die Johanneischen Briefe, dann: Ev. Matthäi; daneben wurden die wichtigsten Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus wiederholt und die Bergpredigt und einige Psalmen gelernt. — b. Darstellungen aus der Kirchengeschichte, von Melancthon ab bis zu Ende. — Monatlich wurde eine gehörte Predigt abgegeben. 2 St. Heinrichs. — 2) Deutsch: a. Stil- und Dispositiv-Übungen; alle 14 Tage eine Arbeit. — Die Thematata waren: 1) Der Frühling, ein Bild der Auferstehung, oder das Geschlecht des Tantalus, nach Goethe's Iphigenia; 2) Stadt oder Land? 3) Die Heimath, nach den Worten der Iphigenia von Goethe: „Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern ist.“ 4) Wallenstein; 5) Die Bürgerschaft, nach Schiller; 6) Italien, der Garten von Europa; 7) Der Taucher, nach Schiller, oder der Inhalt der Iphigenia, von Goethe; 8) Die Alpen; 9) Ludwig XIV.; 10) Beschreibung des Gewitters, mit Erklärung der dabei vorkommenden Naturerscheinungen; oder: „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.“ 11) Ein Brief an eine Freundin über den beginnenden Herbst; 12) Peter der Große; 13) Inhaltsangabe des Prologs von Schiller's Jungfrau von Orleans; 14) Zinzendorf und die Brüdergemeinde, ein kirchengeschichtliches Bild; 15) Der Reichthum ist ein Glück, er hat aber auch seine Gefahren; 16) Brief an eine Freundin über das bevorstehende Weihnachtsfest; 17) Gedanken beim Beginn des neuen Jahres; 18) Friedrich des Großen Jugend; 19) Freie Übersetzung der 1. Fabel des 1. Buches von Florian's Fabeln; 20) Die Fritjofs-Sage; Inhaltsangabe; 21) Der Rhein, ein geogr. Bild; 22) Brief an eine Freundin über den bevorstehenden Abgang von der Schule, oder auch: Ingeborg's Tugend und ihr Lohn. — b. Lectüre: Lesebuch von Klette und Sebalb; an das Gelesene schloß sich das Wichtigste aus der Literaturgeschichte, Mythologie, Metrik, Prosodie u.; klassische Gedichte, z. B. Schiller's Glocke u. wurden erklärt und gelernt, gelesen wurde ferner noch Goethe's Iphigenia, Schiller's Jungfrau von Orleans, Tegner's Fritjofs Sage, zum Theil zu Hause, und dann in der Klasse besprochen und erzählt. 3 St. Heinrichs. — 3) Französisch: a. Grammatik: nach Bloch, II. Thl. Wöchentlich wechselte Exerc.

und Extemp.; die regel- u. unregelm. Formenlehre, die wichtigsten Gallicismen, die im Leben gebräuchlichsten Vocabeln wurden eingepägt. — b. Lectüre: Florian's Fabeln, V., 1 bis zu Ende, dann I., 1 — 9, von denen mehrere gelernt wurden; die Anfänge des Französisch-Sprechens wurden gemacht. 3 St. Heinrichs. — 4) Geographie: Nach der Beendigung der außereuropäischen Erdtheile folgte Europa, speciell: Deutschland, ohne Preußen. 1 St. Heinrichs. — 5) Geschichte: neue; von Carl V. bis zur ersten franz. Revolution, einschließl. 2 St. Heinrichs. 6) Physik: Nach der Beendigung der Lehre vom Licht, folgte das Kapitel von der Wärme, * dem Magnetismus, der Electricität, der Schwere. 2 St. Heinrichs. — 7) Rechnen: die wichtigsten Rechnungsarten des gemeinen Lebens, im Kopf und auf der Tafel geübt. 1 St. Im S. Wagner, im W. Heinrichs. — 8) Gesang: Übungen im Notenslesen und im Treffen; zweistimmige Lieder und Choräle. 2 St., comb. mit II. Ermel. — 9) Zeichnen: Landschaften, Blumen, Köpfe; Schattiren; Tuschen. 2 St., comb. mit II. Niedermeyer. — 10) Schönschreiben: deutsche, lateinische und gothische Schrift. 1 St., comb. mit II. Niedermeyer. —

Wir übergehen den Lehrplan der 3 folgenden Klassen und lassen noch den der 1. Klasse der Elementarschule abdrucken, wie folgt:

D. Elementarschule.

Erste Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer Bluhm.

1) Religionslehre: a. bibl. Geschichte und Bibelfunde des A. und N. Test., verbunden mit Bibellesen. 3 St. — b. Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks und Wort-Erklärung der 3 letzten Hauptstücke; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus sicher gelernt. 2 St. — c. Erklärung der sonntäglichen Evangelien. 1 St. Bluhm. — 2) Deutsch: a. Stilübungen, und zwar: Erzählungen, Beschreibungen, Geschäftsaufsätze, Briefe. Alle 14 Tage eine Arbeit, wöchentlich eine orthogr. Übung. — b. Grammatische Übungen, sich anschließend an den Lesestoff, nach Richter's Lehrgang. 4 St. — c. Leseübungen: Wegel's Schullesebuch, Gesangbuch, Bibel. 2 St. Bluhm. — 3) Rechnen: Bruchrechnung und Anwendung derselben auf Regelbetriebsaufgaben, im Kopf und auf der Tafel. 4 St. Bluhm. — 4) Realien: Globus; Europa; Deutschland; Preußen; die Mark Brandenburg; Brandenburg-Preussische Geschichte, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, mit besonderer Hervorhebung der Freiheitskriege. 2 St. Bluhm. — 5) Schreiben: deutsche und lat. Schrift. 3 St. Bluhm. — 6) Gesang: Choräle, die liturgischen Gesänge, Volkslieder; einstimmig. 2 St. Bluhm. — 7) Formlehre und Zeichnen: für die Knaben der 1. und 2. Klasse comb. 2 St. Bluhm. — 8) Weibliche Handarbeiten: für die Mädchen der 1. und 2. Klasse comb. 4 St. Frau Meyer. —

Den Lehrplan der übrigen 4 Klassen übergehen wir hier aus Mangel an Raum.

Wir fügen die Bemerkung noch hinzu, daß wir auch in diesem Jahre das Feldmessen, Botanistiren, Astronomiren, das Arbeiten im chemischen Laboratorium, desgleichen das Turnen und Schwimmen, wie früher, geübt haben. Der hiesige verehrliche Damen-Verein hat ebenfalls mit gewohnter Güte und Hingebung für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten an der hiesigen Elementarschule gesorgt, was hier dankbarlichst anerkannt werden soll.

Verwendung der Lehrkräfte im Schuljahr 1863/64

Name der Lehrer	a) in der Realschule.						b) in d. Vorschule.		Zahl d. St. überh. i. d. Woche.
	Prima.	Secund.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Klasse.	II. Klasse.	
Wagner, Director, Ordinar. v. Prima.	Mathem. 4 Rechnen 1	Mathem. 4 Rechnen 1	Mathem. 4 Rechnen 1	Mathem. 5 Rechnen 1					19 Stund.
Suttinger, Oberlehr. u. Correct. Ordinar. v. Secunda.	Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geogr. 1	Religion 2 Deutsch 3 Latein 5 Geogr. 1	Religion 2						23 St.
Diehl, Lehrer, Drz. din. v. Tertia.	Franz. 4 Geschich. 2	Franz. 4 Geschich. 2	Franz. 4 Deutsch 3	Franz. 5	Franz. 5				29 St. wb. 5 Extrastd.
Müller, Lehrer, Ordinar. v. Quart.	Physik 2 Chemie 3	Physik 2 Chemie 2	Physik 1 Naturbe- schreib. 2 Geschich. 2 Geogr. 2	Naturbe- schreib. 2 Geschich. te 2 Deutsch 4	Natur- beschreib. 2				26 St.
Braunck, Lehrer.	Englisch 3	Englisch 3	Englisch 4 Latein 5	Latein 5	Latein 5				25 St.
Klingebeil, Predgr.				Religion 2					2 St.
Knauth, Cantor u. Lehrer, Drz. dinarius von Quinta			Gesang 2	Schreib. 2	Gesang 1 Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 3 Geogr. u. Geschich. te 3 Schreib. 2	Gesang 1 Rechnen 4 Geogr. u. Geschich. te 3			29 St.
Klieschan, Lehrer, Ordinar. v. Sexta.	Natur- beschreib. 1	Natur- beschreib. 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Geogr. 2	Zeichnen 2 Raumleh- re 2	Religion 3 Deutsch 4 Latein 8 Raumlhr 1			29 St.
Murmann, Lehrer, Ordinar. d. 1. Kl. d. Vorschule.						Schreib. 3 Religion 4 Deutsch 8 Rechnen 6 Schreib. 3 Sprechüb. u. Gesang 2	Religion 4		30 St.
Zeehaus, Lehrer, Ordinar. d. 2. Kl. d. Vorschule.							Deutsch 6 Rechnen 5 Schreibn. 3		14 St.
Summa	34 St.	35 St.	34 St.	34 St.	33 St.	27 St.	23 St.	20 St.	226 St. vertretend 240 St.

Die Schüler-Bibliothek hatte im Jahre 1863 eine Einnahme von 24 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. und eine Ausgabe von 29 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; folglich betrug die Fehlsomme 5 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf., die bis zur Mitte des Monats Februar gedeckt worden ist. Sie ist dabei von 814 Werken in 1401 Bänden gewachsen bis auf 841 Werke in 1447 Bänden, folglich um 27 Werke in 46 Bänden. An geschichtlichen und geographischen Werken ist hinzugekommen: Oeneisenau. 1. Abth. Berlin 1856. Mittler u. Sohn; Das Leben des Feldmarschalls Grafen York von Wartenberg, von Joh. Gust. Droysen; Fried. Christian Dahlmann. Cassel. Balde. 1854; Eine Reichsacht unter Kaiser Sigismund, ein Stück Halberstädter Geschichte aus dem 15. Jahrhundert, von Dr. H. Wohlthat; Burggraf Friedrich von Nürnberg, von Ferd. Schmidt; Aug. Herm. Franke, von Dr. Gaffstein; Luise, Königin von Preußen. Hamburg 1863. Verlag der modernen Klassiker; Karl, Freiherr vom Stein. Hamburg 1863, ebendasselbst; Das Preussische Landwehrbuch, von Dr. Pflug; Theodor Koerner, von Bogeler; Berlin und die Nordarmee 1813, von Dr. Wohlthat; Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung, von Ferd. Schmidt; Umland's Leben, von Gühr; Reisebilder aus dem Morgenlande, von Dr. Dieterici. Berlin, 1853; Aus der Fremde, Wochenschrift für Natur- und Menschenkunde u., von Diezmann, Jahrgänge von 1856 — 1861, incl. —

Angeschafft wurde für die Schule: a) Auf Rechnung der Schulkasse: Grimm's deutsches Wörterbuch, IV., 1; Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, von Herrig, 32. Band 3. und 4. Heft; 33. und 34. Band; das pädagogische Archiv, von Langbein, für das Jahr 1863; das Schulblatt der Provinz Brandenburg, für das Jahr 1863; das Centralblatt des Unterrichts-Ministeriums, Jahrgänge 1859 — 1863; endlich für den chemischen Apparat zur Ergänzung einige Geräthschaften aus Glas, als Kochfläschchen, Lampen, Glasröhren u., sowie die nöthigen Chemikalien. — b) Aus den Geschenken abgehender Zöglinge wurde ausgestopft: ein Iltis (*Mustela putorius*); angeschafft: Grieb's engl.-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch; Thibaut's franz.-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch; Wandtafeln für die Zeichenschule, von Christmann, Heft 1. Darmstadt 1864, bei Koehler; der Rahmen zu Umland's Bild. — Geschenkt wurde: von dem königl. Hohen Ministerium des Unterrichts: Die Gründung der königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, von Rud. Koepke. Berlin. Schade, 1860; Denkmale deutscher Baukunst u., von Dr. Foerster, VIII. Band; von dem königl. Hochlöbl. Schul-Collegium erhielten wir die Programme der Preussischen gelehrten Schulen; von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften in Goerlitz: Neues Lausitzisches Magazin, 40. Band 2. Hälfte; von der verehrl. F. Hirt'schen Verlagsbuchhandlung: Schilling's Grundriß der Naturgeschichte, 1. und 2. Theil; von dem Landesbestallten Herrn Neumann: mehrere Hefte des neuen Lausitzischen Magazins. Goerlitz 1821, 1823, 1826, 1835, 1836, 1839, 1842; von dem Beigeordneten Herrn Triemel: Elementarer Unterricht der orthographischen Projection, oder das geometrische Linearzeichnen, von W. Binns, übersetzt von Hertel, 2. Aufl. bei Ferd. Voigt, 1862; vom Fleischermstr. Hrn. Gutten: das Preussische Landwehrbuch, von Ferd. Pflug und Georg Bleibtreu. Leipzig und Berlin. Otto Spamer. 1863; von dem Missionar-Prediger Hrn. Anton Klaus: einige werthvolle Muscheln und andere Gegenstände aus Amerika; vom Hrn. Archidiaconus Eukler: eine Prämie zum Osterexamen 1863; von Emil Pinthus: Körner's Gedichte in 1 Bande: von Max Haukelt: Hispania, von Diez; von Carl Lehmann: das 34., 44., 45. und 48. Heft von Wilh. Hermes Zeichenlehrer; vom Hühneraugen-Operateur Hrn. Brandt: das Ev. Lucä. Zum Gebrauch der Blinden, 1.

und 2. Band. Stuttgart. Privilegirte Bibelanstalt, 1851, und: Anleitung zur zweckmäßigen Behandlung blinder Kinder u., von Knie. 4. Aufl. Breslau. Graß, Barth u. Comp. 1851; von Louis Morgenstern: Sämmtliche Werke von Jul. Rosen. Oldenburg. 1863; von Otto Sönder: Charakterköpfe u. und zwar Carl Freiherr vom Stein, Hamburg 1863; von Clara und Martha Pasche: 4 Thlr.; von Anna und Therese Heynemann: 4 Thlr.; von Hermann Streichhan: 3 Thlr. (zu chemischen Zwecken); von Max Kautenburg: 1 Thlr. und der kleine Zeichner, VII. Heft. Windelmann u. Söhne; der kleine Bergmann, von Nieritz; der Berggeist im Riesengebirge, von Ros. Koch; 1001 Nacht, von Marcus Claudius bearbeitet; der kleine Goldgräber, von Fried. Gerstäcker; von Martha Hupe: 2 Thlr.; von Bertha Fuchs: 1 Thlr. und das 10. Heft von Wilh. Hermes Berliner systematischer Zeichenschule; von Herm. Taubner: 2 Thlr.; von Theodor Friedländer: 1 Thl.; von Marie Paulisch: 1 Thlr.; von Elisabeth Neumeister: 3 Thlr.; von Emil Breuer: einige gebräuchte Schulbücher; vom Herrn Stadthalter von Colberg: 1 Thlr. zu Prämien für die Elementarschule.

Allen vorstehenden freundlichen Gebern sage ich hiermit im Namen der Schule den herzlichsten Dank!

3. Öffentliche Prüfung.

Elementarschule.

Donnerstag, den 17. März 1864, Vormittags von 8—12 Uhr.

- | | | | |
|------------|-----------|------------------|----------|
| I. Klasse. | Religion. | Vaterlandskunde. | Bluhm. |
| II. | Rechnen. | Lesen. | Teeg. |
| III. | Deutsch. | Rechnen. | Zentsch. |
| IVa. | Religion. | Seehaus. | |
| IVb. | Lesen. | Zentsch. | |

Nach der Prüfung findet die Versetzung in die höhere Klasse Statt.

Mädchenschule.

Nachmittag von 2—5 Uhr.

- | | | | |
|-------------|-------------|----------------------|-----------------|
| IV. Klasse. | Religion. | Lesen. | Ermel. |
| III. | Geschichte. | Niedermeyer. | Rechnen. Ermel. |
| II. | Geographie. | Deutsch (Grammatik.) | Niedermeyer. |
| I. | Geschichte. | Französisch. | Heinrichs. |

Real- und Vorschule.

Freitag, den 18. März 1864, Vormittags von 8 Uhr ab.

- | | | | | |
|----------|--------------|----------|--------------------|------------|
| Quinta. | Religion. | Knauth. | Raumlehre. | Klieschan. |
| Quarta. | Französisch. | Diehl. | Geschichte. | Müller. |
| Tertia. | Lateinisch. | Braunef. | Naturbeschreibung. | Müller. |
| Secunda. | Englisch. | Braunef. | Latin. | Suttinger. |
| Prima. | Französisch. | Diehl. | Mathematik. | Wagner. |

Nachmittags von 2 Uhr ab.

I. und II. Klasse der Vorschule. Religion. Sprechübungen. Murmann.
I. Kl. Rechnen. Murmann. II. Kl. Rechnen. Seehaus.

Sexta. Latein. Klieschan. Geographie. Knauth.

Zwischen den Prüfungen werden deutsche, französische, englische und lateinische Gedichte vorgelesen. Die Probefchriften und Probezeichnungen liegen an beiden Prüfungstagen aus. Um 4 Uhr erfolgt Entlassung der sämtlichen abgehenden Schüler und Schülerinnen durch den Director.

Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Wilhelm I.

Sonnabend, den 19. März 1864, Vormittags 10 Uhr im Schulsaal.

Sonntag, den 20. März 1864 findet das Schulabendmahl in der hiesigen Hauptkirche Statt, wozu die Vorbereitung Tags vorher um 2 Uhr Nachmittags ebendasselbst gehalten werden wird.

Zu diesen Schulprüfungen, sowie zu der Vorfeier des königlichen Geburtstages beehre ich mich, zugleich im Namen aller meiner Amtsgenossen, die geehrten Mitglieder des Magistrats und der Schuldeputation, die Herren Stadtverordneten, die geehrten Eltern und Pfleger unserer Zöglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des hiesigen Schulwesens hiermit ehrerbietigst einzuladen.

In der Elementar- und Mädchenschule beginnt der Unterricht wieder am Donnerstag nach Ostern, den 31. März 1864; in der Real- und Vorschule am Dienstag, den 5. April 1864, früh um 7 Uhr, und es wird gebeten, die Schüler, welche in die Real- und Vorschule eintreten sollen, bei dem unterzeichneten Director, die Töchter für die Mädchenschule bei dem Lehrer Herrn Niedermeyer, und die Kinder für die Elementarschule bei dem Lehrer Herrn Bluhm anmelden zu wollen.

Lübben, den 20. Februar 1864.

Wagner.



I. und II. Klasse
I. Kl. Rechn
Sexta.

Zwischen den Prüfungen zu
tragen. Die Probefschri
fungstagen aus. Um
den Schüler und Schül

Vorfeier des Gebu

Sonnabend, den 19. M
Sonntag, den 20. 9
Hauptkirche Statt, wozu die
halten werden wird.

Zu diesen Schulprü
burtstages beehre ich m
die geehrten Mitgliede
ren Stadtverordneten,
sowie überhaupt alle
mit ehrerbietigst einzul

In der Elementar-
Donnerstag nach Oste
schule am Dienstag, de
beten, die Schüler, n
bei dem unterzeichneten
Lehrer Herrn Niedern
dem Lehrer Herrn Blu
Lübben, den 20. Februar

en. Murmann.
haus.

ateinische Gedichte vorge
n an beiden Prü
nmtlichen abgehen

ß Wilhelm I.

im Schulsaal.
dmahl in der hiesigen
Amittags ebendasselbst ge

des königlichen Ge
ner Amtsgenossen,
eputation, die Her
unserer Zöglinge,
Schulwesens hier

nterricht wieder am
er Real- und Vor
hr, und es wird ge
le eintreten sollen,
ädchen Schule bei dem
Elementarschule bei

Wagner.



Wissenschaften und Kunst
Herrn H. W. Müller, Direktor der Provinzial-
Bibliothek, Bonn, 18. März 1884.
I. H. Müller, Bonn, 18. März 1884.
Sehr geehrter Herr!

Die von Ihnen angelegte Bibliothek ist eine
wichtige Ergänzung der öffentlichen Bibliothek
in Bonn. Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
meinen besten Dank zu sagen und hoffe,
dass die Bibliothek in Zukunft eine
wichtige Rolle spielen wird.

Die von Ihnen angelegte Bibliothek ist eine
wichtige Ergänzung der öffentlichen Bibliothek
in Bonn. Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
meinen besten Dank zu sagen und hoffe,
dass die Bibliothek in Zukunft eine
wichtige Rolle spielen wird.

In der Hoffnung, dass die Bibliothek
eine wichtige Rolle spielen wird,
bleibe ich,
Ihr ergebener
H. W. Müller

W. Müller